

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

57. Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulz
in Pulsnik.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
Biertel. brl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babs,
Königsbrück, E. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haafen-
stein & Bogler, Inbaldendank,
Kuboldph Rosse und G. L.
Daube & Comp.

Sonnabend.

Ar. 57.

16. Juli 1898.

Auf dem die Firma Spar- und Vorhufverein zu Pulsnik eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Gastpflicht, betreffenden Folium 1 des nach dem Reichsgesetz vom 1. Mai 1889 geführten Genossenschaftsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute verlautbart, daß das Statut abgeändert worden ist
Pulsnik, den 12. Juli 1898.

Königliches Amtsgericht
v. Weber.

B.

Republikaner und Carlisten in Spanien.

Der bisher für Spanien so überaus unglücklich verlaufene Krieg mit Nordamerika hat im „Lande der Kastanien“ erklärlicher Weise eine weitgreifende Gährung und Erregung unter der Bevölkerung erzeugt, ist doch die Thatfache, daß den furchtbaren Niederlagen und Verlusten, welche die Spanier in diesem Kriege vor Allem zur See verzeichnen mußten, nicht ein einziger nennenswerther Sieg der spanischen Fahnen gegenübersteht, für den so empfindlichen spanischen Nationalstolz ungemein demütigend. Noch ist es zwar zu keinem offenen Ausbruche der vorhandenen Gährung gekommen, aber er kann jeden Tag erfolgen, haben doch die inneren Gegner der heutigen Regierung in Spanien, einerseits die Republikaner, andererseits die Carlisten, durch ihre Agitation den Boden der bestehenden Verhältnisse im Lande schon längst mehr und mehr unterwühlt. Ein Emporkommen des nationalen Unwillens würde jedoch nicht das Cabinet Sagasta allein — welches übrigens nach einer allerdings unbefähigten Meldung in der „Times“ ja schon zurückgetreten sein soll — hinwegfegen, es würde nicht nur die Bildung eines neuen Ministeriums liberaler oder conservativer Färbung oder mittelparteilicher Richtung äußerst schwierig gestalten, sondern sich auch gegen die herrschende alfonsoistische Dynastie selbst richten. Wird doch das weithin sichtbare Haupt des Landes, die edle Königin-Regentin Christine, immer unverblümt von republikanischer wie carlistischer Seite, ja sogar in liberalen, also regierungsfreundlichen Blättern, beschuldigt, daß sie zunächst die Verantwortung und Schuld für das über Spanien heraufgezogene Unglück treffe, während doch in Wahrheit das ganze im Lande seit Jahrzehnten herrschende corrupte System und daneben der spanische Nationalcharakter mit seinen verschiedenen eigentümlichen Mängeln und Fehlern die heutige militärische und politische Katastrophe Spaniens verschuldet hat. Aber man sucht nach einem allgemeinen Sündenbock für das Geschehene, und die irreguläre wankelmütige große Masse des spanischen Volkes wird ihm, wenn nicht eine unerwartete Wendung eintritt an höchster Stelle, der Grimm der Nation, wenn entseffelt, wird sich voraussichtlich gegen die Königin-Regentin Christine und hiermit gegen die Dynastie ihres verstorbenen Gemahls Alfonso's XII. wenden.

Wie schon angedeutet, arbeiten zwei Parteien auf den Sturz des Königthums in Spanien hin, die Republikaner und die Carlisten, erstere, um dann die Republik an die Stelle der Monarchie zu setzen, letztere, um den Präbendenten Don Carlos auf den „Thron seiner Väter“ zurückzuführen. Die republikanische Unterströmung in Spanien besteht schon seit langen Jahren und konnte sie schon einmal einen freilich nur vorübergehenden Erfolg verzeichnen, damals, als in Madrid nach der Abdankung König Amadeo's die Republik proclamirt wurde, die dann nach einem Jahre wiederum der Monarchie, jener Alfonso's XII., weichen mußte. Seitdem ist zwar die republikanische Bewegung in Spanien äußerlich zur politischen Ohnmacht verurtheilt gewesen, sie ist jedoch dafür innerlich mehr erstarkt, die republikanische Propaganda im Lande des Sid ist unter der Bevölkerung mit Zähigkeit, Ausdauer und Konsequenz betrieben worden, so daß heute ein nicht geringer Theil des spanischen Volkes für einen republikanischen Putsch ziemlich gut vorbereitet erscheint.

Was andererseits den Carlismus anbelangt, so besitzt derselbe ebenfalls bereits lange Jahrzehnte hindurch eine feste Anhängerschaft hauptsächlich im Nordosten Spaniens, in den baskischen Provinzen die von je her der Ausgangspunkt der Carlistenkriege des Landes waren. Dort wohnt ein in Sitten, Tracht und Sprache eigenartiges Volkchen, das noch heute die carlistische Dynastie als die einzige rechtmäßige des Landes betrachtet und das noch immer den Ruf der jeweiligen Präbendenten derselben zu den Waffen begeistert gefolgt ist und mand' schönen Sieg über die Regierungsheere errungen hat, ja, mehr wie einmal schon befanden sich die carlistischen Scharen auf dem Vormarsch gegen Madrid, um schließlich allerdings immer wieder in ihre Berge zurückgeschlagen zu werden. Der heutige Don Carlos ist freilich weder Staats-

mann noch Feldherr, und nichts weniger als eine den Massen imponirende, sie hinreißende Persönlichkeit, aber dies thut nichts zur Sache, im Geheimen haben seine Sendlinge die alten Ueberlieferungen unter der carlistisch gesinnten Bevölkerung kräftig aufrecht erhalten und die Reihen der Parteigänger des Präbendenten wohlorganisiert. Es bedarf darum nur einer Proclamation des Don Carlos an seine Getreuen, um dieselben zum Kampfe zusammenzurufen, zum Kampfe gegen die heutige spanische Monarchie wie gegen die Republikaner und es kann fast als sicher gelten, daß Don Carlos nur noch auf eine passende Gelegenheit wartet, um diesen Ruf zu den Waffen auszustößen. Wie aber würde sich das Heer verhalten, wenn sich einerseits die Republikaner, andererseits die Carlisten gegen die Regierung erheben sollten? Das ist die große Frage in Spanien und sie läßt sich augenblicklich nicht mit Sicherheit beantworten, die Annahme hat indeffen viel Wahrscheinlichkeit für sich, daß sie zunächst einen ehrgeizigen und kühnen General folgen würde, möglich, daß sich dann Wepler als dieser General erweisen und mit Hilfe der Armee versuchen würde, gegenüber den Republikanern und Carlisten den Dictator Spaniens zu spielen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Auf die genaue Befolgung der stadträtlichen Bekanntmachung betreffs der Hundesperre wird hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht. Insbesondere sei eingeschärft, daß der Festlegung nur gleichzuachten ist, das Führen der mit einem sicheren Maulkorb versehenen Hunde an der Leine und daß jeder Besitzer eines Hundes, welcher dieser Anordnung nicht nachkommt, die Bestrafung zu gewärtigen hat.

Pulsnik. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag haben sich rohe Burichen in frevelnder Weise an den vom hiesigen Gebirgs- und Verschönerungsverein auf dem Eierberge aufgestellten Ruhebänken vergriffen. Der Verein setzt nach einer in heutiger Nummer befindlichen Bekanntmachung 30 M. Belohnung für Denjenigen aus, welcher den oder die Thäter so nachhaft macht, daß dieselben dem Richter beantwortet werden können. Es wäre dringend zu wünschen, daß dieselben recht bald erwischt und der wohlverdienten Strafe entgegengeführt werden könnten.

Pulsnik. Der nur erst seit kurzem nach Friedersdorf versetzte Lehrer Herr Weißbach starb plötzlich vorgestern Nacht in Folge eines Schlaganfalles. In seiner, wenn auch nur kurzen Amtirung, hatte er sich die Zuneigung von Eltern und Kindern der Gemeinde zu erwerben gewußt.

Am gestrigen Freitag begannen die Gerichtsferien. Sie endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Feriefachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Feriefachen sind: 1. Strafsachen; 2. Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffende Sachen; 3. Maß- und Marktsachen; 4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Miether in die Miethsräume eingebrachten Sachen; 5. Wechselnachen; 6. Vausachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.

Am 18. Juli haben wir die Gelegenheit, eine bei uns sichtbare ringförmige Sonnenfinsterniß zu beobachten. Dieselbe beginnt nachmittags gegen 6 Uhr mitteleuropäischer Zeit westlich von den Freundschaftsinseln. Die centrale Finsterniß beginnt um 7 1/2 Uhr östlich von Neu-Seeland und erreicht ihr Ende zwei Stunden später westlich von Süd-Chile.

Die Heidelbeerzeit ist nach Ansicht vieler Leute die schlechteste Zeit für den Arzt. Raum eine andere Frucht ist so verdauungserregend, gelind abführend und dabei im Sommer doch so erfrischend, wie die Heidelbeere. In jeder Form bildet die Heidelbeere das beste Kompot.

Auch dienen die getrockneten Heidelbeeren als zusammenziehendes Mittel, besonders bei den Diarrhöen leisten sie in dieser Beziehung vortreffliche Dienste. Auch im rohen Zustande kann man die billige Frucht in reichlichen Mengen genießen, was man bei anderen Früchten ohne Schaden für sich nicht gut riskiren kann. Am schwachhaftesten ist die Beere, wenn sie als Mus zubereitet oder in Milch gekocht wird, in welchem Zustande sie uns am besten bekommt. Wer im Winter diese köstliche, für unser körperliches Wohlbefinden so ausgezeichnete Frucht nicht entbehren will, der versäume nicht, sich jetzt diese Beeren zu dörren oder einzumachen. Hierbei wollen wir noch bemerken, daß die Frucht nicht nur das beste Mittel zum Färben des Rothweins ist, sondern daß dieselbe auch einen gesunden Wein liefert.

Oberlichtenau. Am 6. Trinitatis-Sonntag, den 17. Juli, brachstichtig hier des Nachmittags der Radeberger Zweig-Missions-Verein sein Jahresfest zu begehen, bei welchem Herr Pfarrer Weigel-Spremberg die Predigt halten und Herr Missionsjuniord Handmann-Leipzig aus reicher persönlicher Erfahrung den Bericht erstatten wird. Da seit langen Jahren kein Missionsfest in hiesiger Gemeinde gehalten wurde, so steht man dieser Feier mit großer Erwartung gegenüber und begrüßt alle Festgäste von nah und fern im freundlich geschmückten Gotteshause, wie auch bei der Nachversammlung auf das Herzlichste.

Brettnig. Am Montagabend in der achten Stunde vermißte man beim Ortsbesitzer Hermann Kunath das 5jährige Töchterchen. Nach langem, ängstlichen Suchen fand man dasselbe endlich gegen 11 Uhr in der Düngergrube ertrunken vor. Wie die arme Kleine dort hinein gerathen konnte, ist noch unauzgefärlt. Der sofort nach der Auffindung des Kindes herbeigeholte Arzt konnte leider nur noch den Tod konstatiren. (G. Anz.)

Ramenz. Der Kornschnitt in unserer Umgebung besonders östlicher Richtung hat nunmehr begonnen. Wäge recht günstige Witterung seinem Verlaufe beschieden sein!

Ramenz, 11. Juli. Unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen des gestrigen Sonntags litt neben vielen anderen Veranstaltungen auch das geplante Fest des Christlichen Vereins junger Männer zu Dresden und des hiesigen Ev.-luther. Männer- und Jünglings-Vereins. Auf einer stattlichen Anzahl Leiterwagen trafen hierzu gegen 8 Uhr früh circa 300 Theilnehmer ein, von der Leitung des Ramenzer Vereins aufs Herzlichste begrüßt. Nach Aufstellung am Gasthaus „Stadt Dresden“ erfolgte unter Hofanentlangungen und Anstich zahlreicher hiesiger Vereinsmitglieder der gemeinsame Kirchgang nach der Klosterkirche, nach dessen Beendigung programmgemäß die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt und insbesondere der Hauptkirche, gemeinsames Mittagessen in „Stadt Dresden“, Besichtigung des Vereinshauses und Begrüßung der weiteren Ankommenden erfolgte. Nachmittags 1/2 3 Uhr entwickelte sich ein stattlicher Festzug nach dem Hutberge, wo natürlich von einem „Waldfeste“ nicht die Rede sein konnte, die Ausführung des wohl vorbereiteten Programms sich vielmehr lediglich auf die geschlossenen Räume beschränken mußte. Nach einleitendem Gesänge mit Hofanbegleitung begrüßte hier zunächst der Orts-Vorsitzende, Herr Archidiaconus Kunde, die Festversammlung worauf nach weiterem Allgemeingesänge die sehr gehaltenen Ansprachen der Herren Kaiserl. Schloßhauptmann und Kammerherr Graf von Büttichau aus Niesky und Staatsanwalt von der Decken, Vorsitzender des Vereins junger Männer in Dresden folgten. Dieselben waren von pacender Wirkung. Im weiteren Verlaufe der Veranstaltung kamen neben Begrüßungen, Ansprachen zc. Gesangs- und Musikstücke auf's Beste zur Entfaltung, bis die vorgerückte Abendzeit zum Abstieg mahnte, und schied der Dresdner Verein mit dem besten Eindrucke von unserer Stadt und dem Hutberge. Eine Nachversammlung in den Räumen des Vereinshauses bildete den Abschluß des, wenn auch durch das Wetter sehr beeinträchtigten, doch in bester Harmonie verlaufenen Festes. (R. W.)

nung,
bester Geschäfts-
schlafstube, Küche,
großen Keller-
zu vermieten
s. Bl.

a
berlichtenau.

orrath
ten
er
geben.
ger.

en
st
l Peschke.

chiegel
traße Nr. 46.

mische
mi
Brückner.

nen
anpach.

genehm!
Finnen, rotte
man nur die

Seife
beul-Dresden-
Arten Haut-
schläge.
the, Pulsnik.

ändherte

ringe

hrlich.
epumpen,

Spaten,

schulze.

eringe

ringe
rückner.



— Wie amtlich mitgeteilt wird, sind bei Sr. Maj. dem König vor einigen Tagen wieder Blasenblutungen eingetreten, in Folge deren Se. Majestät genöthigt ist, sich einige Schonung aufzulegen. Die für Freitag und Sonnabend festgesetzten Audienzen sind für eine spätere Zeit in Aussicht genommen. Mit allgemeinem Bedauern wird man im ganzen Lande von dieser Mittheilung Kenntniß nehmen. Indeß ist glücklicherweise begründete Aussicht vorhanden, daß das Uebel bald wieder beseitigt ist.

Dresden, 14. Juli. Der am Freitag bei einer Schwimmbüchse in der Elbe ertrunkene Gardereiter Fischer wurde heute Vormittag in der Elbe bei Cotta aufgefunden.

— König Albert- und Königin Carola-Stiftung. Die Zinsen dieser Stiftung kommen im nächsten Jahre erstmalig zur Vertheilung. Dieselbe beträgt gegenwärtig über 30 000 Mark. Der dem sächsischen Pestalozzifonds angegliederte, schon vorhandene kleine „Noth- und Hilfsfonds“ ging in die neue Stiftung mit über. Ein am 19. April in der Frauenkirche zu Dresden veranstaltetes Jubiläumskonzert zu den Jubiläums-Feierlichkeiten des Königs Albert hat den Grundstock um 2827 Mk. erhöht, ferner lieferte der Reinertrag der Festschrift „König Albert“ eine Summe von 5920 Mk. Das Uebrige sammelte die sächsische Lehrerschaft unter sich; ein schönes Zeichen von Opferwilligkeit und Kollegialität, welches die sächsische Lehrerschaft hiermit gegeben.

Dresden. Die sächsische Staatsbahn steht abermals vor einem Jubiläum. Am 1. August sind 50 Jahre verflossen, seitdem die erste Strecke der sächsisch-böhmischen Eisenbahn (Dresden-Bodenbach), die Strecke Dresden-Pirna, dem Verkehr übergeben wurde.

Dresden, 13. Juli. In verflossener Nacht sind aus dem Verkaufsladen des Goldarbeiter Gerhard hier selbst durch unbekannte Thäter mittels Einbruches Goldsachen, Schmuck und Brillanten im Werthe von über 40 000 Mk. entwendet worden. Der Bestohlene hat für die Festnahme der Thäter und Herbeischaffung der gestohlenen Sachen eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt.

— Der Thierschutzverein zu B a u z e n veröffentlicht in den „B. N.“ Folgendes: Angesichts der immensen Gefahr, welche die Tollwuthkrankheit der Hunde nicht nur für den eigenen Besitzer und deren Angehörige, sondern auch für die Gesamtheit herbeiführen kann, richten wir an unsere Mitbürger in Stadt und Land die dringende Bitte, ihre Hunde sorgfältig zu hüten und zu beobachten, sowie für regelmäßige Fütterung und frisches Wasser stets Sorge zu tragen. Der Mangel an Nahrung und der ungefüllte Durst unserer treuesten Hausthiere dürften oft mit die Ursache dieses Leidens sein. Nur durch die strengste Pflichterfüllung eines jeden Einzelnen kann dieser gefährlichen Seuche bald und wirksam begegnet werden.

— Von der Handels- und Gewerbe-Kammer zu B i t t a u wird uns mitgeteilt, daß die seit dem Jahre 1883 im königlich preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten bearbeitete Statistik der Güterbewegung auf den deutschen Eisenbahnen, deren vierundsechzigster, das Jahr 1897 umfassende Band im Monat August dieses Jahres erscheinen wird, sodann nur noch einmal für das Kalenderjahr veröffentlicht werden wird. Nach dem Abkommen mit der Verlagsfirma Karl Heymann zu Berlin W., Mauerstraße 44, ist Reichs- und Staatsbehörden u. s. w., die die Statistik zu beziehen wünschen, der Band der Jahresstatistik gebietet zum Preise von 15 Mk., gebunden zum Preise von 16 Mark portofrei zu liefern und der Betrag für die gelieferten Bände u. s. w. gleich nach Empfang an die Verlagsfirma zu entrichten. Im buchhändlerischen Vertriebe wird der gebundene Band mit 17 Mark, der gebundene mit 18 Mark berechnet.

— Vor einem halben Jahre wurde die einzige verheiratete Tochter eines Spinnereibeamten in F l ö h a geisteskrank und mußte in einer Irrenanstalt untergebracht werden. Aus Gram darüber erkrankte die Mutter der Bedauernswerthen schwer und starb. Hierüber untröstlich geworden, legte der schwermüthige Vater Hand an sich, indem er sich in seiner Kammer erhängte.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Nordlandreise unseres Kaisers ist bis jetzt ohne jeden störenden Zwischenfall bei im Allgemeinen günstigen Wetter programmgemäß verlaufen. Am Dienstag früh einhalb 7 Uhr traf der hohe Herr an Bord der „Hohenzollern“ in Wolde ein, von einem dort ankernden englischen Geschwader salutirt.

— Dem König Wilhelm von Württemberg wurde von der Königin von England der Hofenbandorden verliehen, welchen bereits sein Vorgänger auf dem Throne, König Karl, befaß. Der Herzog von Coburg wird sich nächstens im Auftrag der Königin Victoria nach Stuttgart begeben, um an König Wilhelm die Investitur mit den Insignien dieses höchsten englischen Ordens zu vollziehen.

— Zu der aufs Neue viel Staub aufwirbelnden Dreyfus-Angelegenheit will, wie in deutschen und ausländischen Presseorganen aufgetauchte Gerüchte versichern, die deutsche Regierung angeblich eine klare Stellung nehmen. Diese Stellungnahme soll in einer vom Staatssekretär des Auswärtigen v. Bülow nach der Rückkehr des Kaisers von seiner Nordlandreise abzugebenden Erklärung bestehen, welche, wie es heißt, an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen würde. Es wird hierbei behauptet, die deutsche Diplomatie habe schon im März d. J. den Schleier lüften wollen, der den Dreyfus-Prozess umgiebt, doch diese Absicht schließlich wieder aufgegeben; da nun aber der Kriegsminister Cavaignac neuerdings Deutschland indirect in die Dreyfus-Debatte gezogen habe, so wolle die deutsche Regierung keine Rücksicht mehr nehmen. Daneben taucht noch eine andere Version auf, der zu Folge der neue französische Ministerpräsident Brissot und sein College, der Minister des Auswärtigen Delcassé, von Berlin aus halbamtlich dahin verständigt worden sein sollen, daß volles Licht über die Dreyfus-Affäre ohne die geringste Trübung der guten offiziellen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland geschaffen werden könne. — Diese sämtlichen Gerüchte erscheinen indessen wenig glaubwürdig, hauptsächlich im Hinblick auf die von amtlicher deutscher Seite wiederholt, zuletzt vom Staatssekretär v. Bülow in der

vorigen Reichstagsession abgegebenen Erklärung, daß Deutschland von der Dreyfusangelegenheit nicht das Mindeste zu thun habe; es liegt für die deutsche Regierung demnach kein Anlaß vor, etwas Uebrig zu thun.

— Die dem neuen Reichstage zu unterbreitende Militärvorlage soll dem „B. L.“ zu Folge u. A. auch eine Erweiterung der technischen Truppen durch die vorgeschlagene Errichtung von drei Telegraphen-Bataillonen in Aussicht nehmen.

— In K ö l n fand ein förmlicher Straßenaufbruch aus geringfügigem Anlaß, ähnlich wie dies bei den Straßenrevolten in Erfurt und Siegen der Fall war. Infolge eines Streites zwischen einem Fleischer und dessen Burtschen bei dem letzteren von seinem Meister eine Kopfverletzung erhielt, sammelte sich rasch eine tausendköpfige Menge auf dem Chlodwigplatz an, welche das Haus des betreffenden Fleischers demolirte und ihn selber zu Lynch drohte. Es machte sich ein zahlreiches Polizeiaufgebot und sogar die Hilfe der Feuerwehr nöthig, um die tobende Menge auseinander zu treiben; die Schutzleute mußten mit blanker Waffe vorgehen, wobei mehrere Personen Verletzungen erlitten. Es erfolgten viele Verhaftungen, erst nach vier Stunden konnte die Ruhe als wiederhergestellt gelten.

Deisterreich-Ungarn. Die am Sonntag begonnenen Conferenzen der Obmänner der Linken und der Christlich-Sozialen in Wien wegen eventueller unverbindlicher Verhandlungen mit dem Ministerpräsidenten Grafen Thun in der Sprachenfrage sind auch am Dienstag noch fortgesetzt worden. Ueber die gefaßten Beschlüsse ist noch nichts Authentisches bekannt, eine Entscheidung über die weitere Haltung der Deutschen sollte in der am Dienstag stattgefundenen Conferenz getroffen werden. Graf Thun selber erklärte in seiner Besprechung mit den Vertretern des Polenclubs, der Reichsrath würde jedenfalls im August einberufen werden, wenn eine Verständigung mit den Deutschen zu Stande käme, so solle dann der Reichsrath das Sprachengesetz berathen und hierauf die Erörterung des Reichsrathes — glaubt er mit dieser Drohung die Deutschen in der Sprachenfrage gefügig machen zu können?

Italien. Auch in Italien darf das neue Ministerium Bellow noch die Kofenzeit parlamentarischer Vertrauensvoten genießen. Letzteren Charakter trugen u. A. die Abstimmungen der Deputirtenkammer über die Vorlage, welche zeitweise außerordentliche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung betrifft. Die Kammer genehmigte am Dienstag sämtliche einzelne Artikel dieses „Sozialistengesetzes“ unverändert, darunter Art. 2 in namentlicher Abstimmung mit 176 gegen 36 Stimmen.

R o m, 12. Juli. Die „Tribuna“ veröffentlicht ein ihr heute Abend zugegangenes Telegramm aus Santiago, nach dem Santiago kapitulirt haben soll.

Frankreich. Das neue Ministerium Brissot in Frankreich ist augenscheinlich entschlossen, der neuen Verankerung des Kriegsministers Cavaignac in der Deputirtenkammer, er werde für die Respektirung des Urtheils gegen Dreyfus sorgen, den nöthigen Nachdruck zu verleihen. Die Regierung faßte nämlich den Beschluß, den Oberst Picquart gerichtlich verfolgen zu lassen, und zwar unter der Beschuldigung, unbefugenen Personen wichtige, die Sicherheit des Staates gefährdende Schriftstücke mitgeteilt zu haben.

Spanien-Nordamerika. Die Nachricht vom angeblichen Rücktritt des Cabinetes Sagasta in Spanien hat sich zunächst als verfrüht erwiesen. Wie die „Times“ aus Madrid vom 13. d. M. berichten, befindet sich die Cabinetskrise noch immer in der Schwebe. Da die Conferenzen nicht darauf eingerichtet sind, die Regierung zu übernehmen, muß Sagasta die Verantwortung für die Entscheidung tragen, ob sofort Schritte für die Eröffnung von Friedensverhandlungen mit Amerika einzuleiten sind. Vorerst hat der Minister des Aeußeren einem Berichterstatter gegenüber die in den Zeitungen veröffentlichten Friedensnachrichten als völlig unbegründet bezeichnet. Vor Santiago ist der erneuten Beschließung dieses Platzes durch die amerikanische Flotte vom Sonntag und Montag, wobei gleichzeitig die amerikanischen Landtruppen mit eingriffen und die Spanier aus ihren letzten Besehungen vertrieben, erneutes Parlamentiren wegen der Uebergabe des Platzes gefolgt. Nach einer von der römischen „Tribuna“ veröffentlichten Depesche aus Jamaica hätte Santiago kapitulirt. — General Miles, der endlich vor Santiago eingetroffene Höchstcommandirende, wird nicht in Action treten, da allgemeinem Wunsch nach General Schafter sein vor Santiago begonnenes Werk auch selber vollenden soll.

Madrid, 14. Juli. Die Regierung erhielt noch keinerlei Nachricht von der Capitulation Santiagos. Nach den letzten Mittheilungen leisten die Belagerten heldenmüthigen Widerstand.

Washington, 14. Juli. Es verlautet der gestrige Ministerrath sprach sich zu Gunsten des Planes aus, die Einnahme von Santiago im Sturm für jeden Fall zu erzwingen und die Truppen alsdann auf den Höhen zu stationiren.

Washington, 14. Juli. Wie gemeldet wird, sind bereits 14. Fälle von gelbem Fieber unter den Beamten der Transport-Intendantur bei Santiago festgestellt.

New-York, 14. Juli. Der „Commercial Advertiser“ meldet aus Washington, es seien bereits 100 Fälle von gelbem Fieber in den amerikanischen Linien festgestellt.

Madrid, 15. Juli. Nach hier eingegangenen Privatdepeschen aus New-York wurde in Santiago, nachdem auf beiden Seiten eine Zeit lang Gewehr- und Geschützfeuer unterhalten war, die weiße Flagge gehißt, man weiß noch nicht zu welchem Zwecke. Dem Bernehmen nach hätten die Spanier den Platz geräumt.

Washington. Santiago hat kapitulirt.

Japan. Der Aufstand im Südlichen China befindet sich in siegreichem Vorwärtsschreiten. Bis jetzt haben die Rebellen neun Städte eingenommen, die taijerlichen Truppen wurden von ihnen westlich von Wutschau geschlagen. Die Bürger letzteren Ortes wurden durch Anschläge ermahnt, die Stadt vor dem Angriff seitens der Rebellen zu verlassen.

Bermischtes.

* Es dürfte für manche Leser interessant sein, über die Wirksamkeit einiger Landleute aus unserer sächsischen Bendei, welche als Missionare in fernen Welttheilen thätig sind, zu erfahren. 1) Zu Ende des Jahres 1897 begab sich Herr Jakob Kobel, gebürtig aus Ratibor, auf den weiten Weg nach Australien, um dort als Missionar zu wirken. Wie man nun aus einem Briefe, den er an seine Angehörigen geschrieben, erfährt, ist er an einer Knabenschule mit 80 Schülern in Unno Puzo, deutsche Provinz Neu-Pommern, als Lehrer und Katechet angestellt. Wie er schreibt, können die Kinder schon ganz hübsch Kanakisch sowie auch Deutsch lesen und schreiben. Dasselbe gilt von der dasigen Mädchenschule, wo drei Schwestern vom hl. Herzen Jesu, darunter eine Deutsche, 120 Schülerinnen unterrichten. Die Eingeborenen gehören zum Volksstamme der Kanaken, welcher, obwohl ein schöner Menschenschlag, sich noch im halbwildern Zustande befindet. Was den größeren Theil, den heidnischen, betrifft, so trägt derselbe noch Adamskostüm und huldigt dem Kanibalismus, was allerdings die deutsche Regierung vorkommenden Falls bestraft. Von den Kanaken sind bereits über 8000 für das Christenthum gewonnen. — 2) Im Mai d. J. begab sich Jungfrau Anna Brül aus Alte Ziegelsteine bei Großwimm in Begleitung zweier anderer auf den Weg nach Birma in Indien (Asien), um dort in den Orden des hl. Franziskus einzutreten. Sie wirkt nun als Missionschwester im Spital der Auswärtigen zu Mandale. Aus Liebe zu Christo hat sie ihr junges Leben diesen Unglücklichen geweiht, welche von der Außenwelt wegen der ansteckenden und meist unheilbaren Krankheit sozusagen ganz ausgeschlossen sind. — 3) Seit mehreren Jahren schon wirkt Fr. Damian Denk aus Weidnitz bei Storch als Missionar in Congo am See Ontario in der unmittelbaren Nähe des Uralwalbes in Amerika. — 4) Außerdem ist noch ein Mitglied der Familie Krahl zu Malsitz, welches in den Jesuitenorden getreten und als solcher im deutschen Lande nicht wirken kann, als Missionar im fernen Oceanien thätig. (R. W.)

* Der Tod der Berliner Familie Strauß — sie ging mit dem Dampfer „Bourgoigne“ unter — wird von einem der glücklich Geretteten folgendermaßen geschildert: „Strauß dachte nur an die Rettung seiner Frau und seiner beiden Töchter, der 21j. Wally und der 19j. Martha. Es glückte ihm auch, eines der Rettungsboote zu erreichen; aber im Begriff, ihm seine Liebe anzuvertrauen, wurde er von der rohen Besatzungsmannschaft erbarmungslos zurückgestoßen. Mittlerweile war das Schiff mit Wasser angefüllt, und das Deck näherte sich zusehends dem bewegten Wasserpiegel. Da gewahrte Strauß auf der anderen Seite noch ein Rettungsboot, um dessen Besitz wohl an hundert Menschen stritten. Er erfaßte seine Frau und die Kinder und rannte hinüber — da sank der stolze Dampfer, Wally und Martha umklammerten ihren Vater und alle vier verlanten.“ * Aus N a u h e i m bei Frankfurt schreibt man: Wenngleich das Königreich Sachsen von der Maikaiserplage dieses Jahr gänzlich verschont geblieben ist, so gilt dies nicht von allen Theilen Deutschlands. Hier in Naheim ist z. B. der herrliche Siedewald, der sich unmittelbar an die Stadt anlehnt, von den Maikäfern geradezu abgefressen worden. Das Nämliche gilt von anderen Gegenden Frankens.

— Durch die anhaltenden Regengüsse der letzten Tage ist namentlich im Harzgebirge Hochwasser hervorgerufen worden, welches nicht unbedeutliche Verwüstungen angerichtet hat, speziell in der Gegend zwischen Braunschweig und Bienenburg. Nach einer Meldung aus der Stadt Braunschweig gilt dort die Hochwassergerfahr inzwischen als beseitigt.

W e i p e r t, 12. Juli. Hier stürzte das Gerüst des im Bau begriffenen neuen Pfarrgebäudes ein, alles an Arbeitern und Material mit sich reisend. Drei Arbeiter sind schwer und verschiedene andere leicht verletzt.

* Fast überall im A l p e n g e b i e t e ist Schnee gefallen und bei der „mit-n“ Luft ist noch mehr Schnee zu erwarten. Aus Wildbad-Gastein wird beispielweise berichtet, daß der neugefallene Schnee am Gamskar-Kogel einen Fuß hoch liegt und bis zum Gamskar-Katterhaus herunterreicht.

* Im Dorfe Fretterode bei Heiligenstadt (Eichsfeld) ist beim Graben eines Brunnens ein interessanter Fund gemacht worden. Es ist ein Krug, der auf reichverzertem Zinndeckel die Inschrift trägt: „Zwei Hunder Jahre lebt Luther's Behr, durch Gottes Güll' vergeht's nicht mehr.“ Der Krug selbst zeigt das Bildniß Luthers, in der linken Hand den Kelch, in der rechten eine Feder zum Schreiben bereit haltend. Vor ihm auf dem Tische liegt eine aufgeschlagene Bibel, rechts von ihm steht ein Schwam.

* Wie nöthig die Verfolgung der Raubvögel ist, beweist folgende Mittheilung der „Ger.-Ztg.“ Das Blatt schreibt: „Am 18. Juni erlegte ein Förster einen Sperber und fand auf einer Fichte dessen Horst mit 4 Jungen. Diesen war der Tisch reichlich gedeckt mit 32 Singvögeln aller Art. Außerdem waren noch die Ueberreste von 12 bis 14 kleineren Vögeln da (Stänber, Flügler usw.). Am zweiten Tage früh 4 Uhr schoß der Förster den zweiten alten Sperber. Im Horst waren wiederum drei tote Singvögel. Möchte doch jeder Jäger etwas zum Schutz der so unendlich viel Nutzen bringenden Singvögel beitragen, denn gerade jetzt, wo die Raubvögel mit Brüten fertig sind und sehr viel Nahrung bedürfen, ist die geeignetste Zeit, sie zu vertilgen.“

Der hohe gesundheitliche Werth der Fußwanderungen.

Von Dr. med. A. Hochdahl. (Nachdr. verb.)
Es ist für unsern Körper durchaus erforderlich, daß er seine Muskeln täglich genügend bewegt, um den zur Gesundheit nöthigen Stoffwechsel hervorzurufen. Der ganze Lebensprozeß besteht nämlich in einer unaufhörlichen Stoffaufnahme und Stoffausscheidung, und je energischer dieser Stoffwechsel vor sich geht, desto gesunder ist der Mensch. Jedes Organ des Körpers, welches gebraucht wird, stärkt sich und bleibt gesund. Ruhende Muskeln aber erschaffen und verkümmern schließlich. Menschen, die sich wenig bewegen, sind in der Folgezeit...
Fortsetzung in der Beilage.

Ein
ehr billig zu v
Carl Peschk

Für Rett
verf. Anwei
birter Meth
Beseitigung
vollziehen,
Briefen sind 5
fügen. Man d
Villa Christi

Ein tüchtig
Hau
16-18 Jahre
kleineren Haus
Frau
Forsthaus am C

20-u
werden angeno

burger Raze, v

Ein z
für Blaueinen
Antritt gesucht

Neue
empfehl

Eine
bestehend in ei
lage, größerer
geräumiger M
und Bodenräu
und 1. Oktober
Nähres in

Zum
empfehl sich e

Bohnhaft b
Markt.

Ein freundl
beziehen. S

Arbeits
Eintheilung, m
W. F. C

Ein Paar
und eine R
Beg. Bel. abgu

Seit fast 4 J
und Seitenfede
Düften, wodor
Nach dessen Au
Athen, aber b
Der Appetit
äußerst schwach
des homöopath
med. Sops in
der Langwierig
Die Bruststelle
ist beseitigt,
ich fühle mich
Dr. Sops daber
(Ber.) August

Ein Pianino

ehr billig zu verkaufen.
Carl Peschke, Pulsnitz, Langestr. 5.

Für Rettung von Trunksucht

verf. Anweisung nach 22jähriger abprobirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsstörung. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen Baden“

Ein tüchtiges, fleißiges

Hausmädchen,

16-18 Jahre alt, wird zum 1. August für kleineren Haushalt gesucht von Frau Revierförster **Raumann** Forsthaus am Schwarzenberg b. Elstra i. Sa.

20- u. 24-Gänger

werden angenommen.
Raupach.



Eine junge Kuh,

ganz nahe zum Kalben, Oldenburger Rasse, verkauft **Reinhold Gude.**

Ein zuverl. Färber

für Blauleinen zum sofortigen oder späteren Antritt gesucht bei **F. G. Horn & Sohn** in Brettnig.

Neue Kartoffeln

empfehlen
Ernst Kretschmar.

Eine Wohnung,

bestehend in einem Laden in bester Geschäftslage, größerer Wohn- und Schlafstube, Küche, geräumiger Niederlage und großen Keller- und Bodenräumen, ist sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.
Näheres in der Exped. d. S. Bl.

Zum Schneidern

empfehlen sich einem geehrten Publikum
Emma Quarg.
Wohnhaft bei Herrn **Louis Wahner** am Markt.

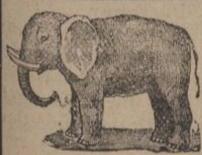
Ein freundliches Logis ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen. **Schießstraße Nr. 224.**

Arbeit auf 24- und 30-Gänger- Stühle, mit 2 1/2-3 cm Eintheilung, wird ausgegeben bei **W. F. Gebler, Großröhrsdorf 103.**

Ein Paar Schwarzschnippen und eine Rothschnippe sind entflohen. Geg. Bel. abzug. Pulsnitz M. S. No. 99.

Dankagung.

Seit fast 4 Jahren litt ich an kurzem Athem und Seitenstechen. Ich hatte fortwährend Husten, wodurch sich bisweilen Schleim löste. Nach dessen Auswurfung hatte ich etwas mehr Athem, aber bald war es wieder wie vorher. Der Appetit fehlte gänzlich und ich war äußerst schwach geworden. Nur durch die Kunst des **homöopathischen Arztes Herrn Dr. med. Hope in Görlitz** bin ich endlich von der langwierigen schweren Krankheit befreit. Die Brustbeklemmung und das Seitenstechen ist beseitigt, Appetit und Athem sind gut, ich fühle mich ganz wohl und spreche Herrn Dr. Hope daher meinem herzlichsten Dank aus.
(Gez.) **August Richter, Klatau, Kr. Glogau.**



Elfenbein-Seife

oder Elfenbein-Seifen-Pulver mit der Schutzmarke „Elephant“. In fast allen Colonialwaaren-Handlungen zu haben, doch achte man auf Schutzmarke „Elephant“.
Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Von dem **Brennabor-Fahrradwerke** in Brandenburg a. S. (Vertreter: **Robert Klatt, Brettnig**) ist der heutigen Nummer ein Prospekt beigegeben, welcher der Beachtung empfohlen wird.

Kaufmännischer Verein, Pulsnitz.

Sonnabend, den 16. Juli a. c., abends 9 Uhr, im Vereins-Lokal
Monats-Versammlung.
Allseitiges Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

30 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher uns den oder die rohen Menschen, welche sich in frevelnder Weise an den auf dem Gierberge aufgestellten Ruhebänken vergriffen haben, so namhaft macht, daß gerichtliche Bestrafung möglich ist.

Pulsnitz, den 15. Juli 1898.

Der Gebirgs- u. Verschönerungsverein.

Die letzten Neuheiten in

Sommer-Waschstoffen

trafen heute in grosser Auswahl ein und empfehle selbige zu enorm billigen Preisen.

Pulsnitz, Langestrasse

Aug. Rammer jr.

NB. Ein Theil dieser Gewebe ist in meinen Schaufenstern ausgestellt und bitte um gefällige Beachtung derselben.

Auktions-Anzeige.

Der gefamnte Nachlaß der Wittve Nothe, bestehend in Männer- und Frauenkleidungsstücken, Betten, Wäsche, verschiedenen Möbeln, Haus- und Wirtschaftsgewährthe, soll von dem Unterzeichneten nächsten Sonntag, als den 17. Juli nachmittags von 1/2 Uhr an vor dem hiesigen Armenhause meistbietend versteigert werden.

Pulsnitz M. S., am 12. Juli 1898.

Die Ortsgerichten.

Wohnungs-Wechsel.

Meinen werthen Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich nicht mehr Bismarckplatz, sondern **Nietzschestraße, vis-à-vis Herrn Schlossermeister Graf** wohne.

Indem ich für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen.

Achtungsvoll
Aug. Marschall.

Gleichzeitig empfehle ich eine große Auswahl in Stoffen nach Muster und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
D. Ob.

Generalversammlung

der Maurer u. Zimmerleute von Pulsnitz, Pulsnitz M. S. u. Böhm.-Wollung (eingeschriebene Hilfskasse)

Sonntag, den 31. Juli a. c., nachm. 4 Uhr, im Schützenhause.

— Tagesordnung. —

1. Justificirung der Jahresrechnung von 1897.
2. Vortragung des Rechenschaftsberichts auf das 1. Halbjahr von 1898. Entgegennahme von Anträgen und Beschwerden.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Vorstand.

Nachdruck verboten.

Saure Gurkenzeit.

Große Hitze, schwere Luft, Riesig Dorscht und schwüler Duft; Seeschlamm, Wunder weit und breit, Facit: Saure Gurkenzeit! Baumochs in der Zeitung spudt, Guhn, das mit 10 Augen guckt, Und in „Bernem“ hat's geschneit, Phantastie der Gurkenzeit! Bei der „Gold-Eins“ nur allein Stellt sich jetzt kein Stillstand ein, Denn man braucht von ihr manch' Kleid, Trost der sauren Gurkenzeit!

Jetzt zu herabgesetzten Preisen:

Herren-Anzüge, früher 10-23, jetzt von 7 1/2 Mk. an	
Herren-Anzüge, „ 20-25, „ 15 „ „	
Herren-Paletots, „ 10-18, „ 7 „ „	
Herren-Paletots, „ 18-35, „ 13 1/2 „ „	
Herren-Hosen, „ 2 1/2-5, „ 1 1/4 „ „	
Herren-Hosen, „ 6-14, „ 3 3/4 „ „	
Jünger-Anzüge, „ 6-18, „ 4 „ „	
Knaben-Anzüge, „ 3-12, „ 1 1/2 „ „	

Leinen- und Lüster-Sachen spottbillig! — Sommer-Joppen von 80 Pfg. an. Knaben-Sofen — Radfahrer-Anzüge — Fracks — Kellner-Jacken — einzelne Westen — Arbeiter-Sachen.

Dresdens vorthellhafteste Einkaufsquelle f. Herren- u. Knaben-Garderoben.

„Goldene Eins“

(Inh.: Georg Simon).

1., 2. und 3. Etage. 1 Schlossstrasse 1 1., 2. und 3. Etage.

Frachverleih-Institut.

Der Verkauf

während des Jahrmarktes

meines Waarenlagers, bestehend in Regenschirmen, Spazierstöcken, Peitschenstöcken, Stoffhosen, Arbeitshosen, Jacken, Westen, Hemden, Blousen, Ledertaschen, Damentaschen, Gesellenkoffern, Handkoffern, Gummibosenträgern, Kleider-, Wachs- und Scheuerbürsten, Borstbesen, Gurt- und Plüchpantoffeln, Uhrketten, Portemonnaies, Holzschuhen, Holzpan- toffeln, Cigarren und noch Verschiedenes

findet nur in meinem Laden, Pulsnitz, Langegasse 5, statt.
Hochachtungsvoll **Carl Peschke.**

Auktion.

Montag, den 18. Juli a. c., nachmittags 3 Uhr, will ich das von mir aus dem Pauler'schen Concurse erworbene Vädereinventar, Möbel u. s. w. meistbietend versteigern lassen. Bieter wollen sich gefälligst in der Dampf- mühle zu Ohorn einfinden.
Ewald Hennig.

Befreit

gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit u. c. gebe ich **Febermann** gern unentgeltliche Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.
Pömbjen Post Nieheim in Westfalen.

Kretschmar's Attila - Fahrräder

wurden wie auf allen bisher besichtigten Ausstellungen, so auch auf der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig wiederum mit der

Goldenen Medaille

für ihre vollendete technische Ausführung prämiirt.
Attila-Fahrrad-Werke A. G.,
vorm. **E. Kretschmar & Co.**
Dresden-Teplitz-Budapest.
Niederlage bei: **Alwin Reissig,**
Pulsnitz, Langestraße 328.

Plüß-Stauffer-Ritt

in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Ritten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt:
Mohrendrogerie Felix Herberg.

Blendend schöne Haut, reine, gesunde und weiße Zähne und dunkles Haar erhält man durch Kgl. Hoflieferanten **C. D. Wunderlich's** renomirte

Glycerin-Schwefelmilchseife à 35 s,
Verb. Theer- u. Theerschwefelseife à 50 s,

Zahnpasta-Odontine à 50 s und 60 s,
Nusöl- und Nussextract à 70 s
Alle dreimal prämiirt: 2 Staatsmedaillen seit 1863 eingeführt und erprobt. Zu haben bei **Felix Herberg, Mohrendrogerie,**

PATENTE etc. schnell & gut Patentbureau. SACK-LEIPZIG

Altes Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Eisen
kauft **Carl Peschke, Langegasse 5.**

Die berühmten „Majser“ und „Brennabor“-Fahrräder,

Nur erstklassige Fabrikate, empfiehlt schon die beste starke Tourenmaschine von 180 Mk. an, sowie beste Straßenrenner mit Doppelhohlachseln 250 Mk.

Robert Klatt, Brettnig Nr. 76,
Fahrrad und Nähmaschinenhandlung und Reparaturwerkstatt.

Täglich frische Süßrahm-Tafelbutter	pr. St. M.	0.65.
Sauerrahmtafelbutter	„ „	0.60.
Schlagsahne	„ „	1.30.
Kaffeesahne	„ „	0.55.
saure Sahne	„ „	0.80.
Vollmilch	„ „	0.14.
halbfette Milch	„ „	0.06.
Buttermilch	„ „	0.05.
Quark	„ „	0.15.
Pulsnitzer Frühstücks-käse	„ „	0.13.
ff. Limburger Käse	„ „	0.65.
ff. Ziegenkäse	„ „	0.60.
ff. Quadratkäse	„ „	0.15.
ff. Berliner Käse	„ „	0.05.

empfehlen die
Dampf-Molkerei Pulsnitz,
Gebrüder Lehmann.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Auch liefern wir frei ins Haus.

Zu künstlichem Zahnersatz

Plombirungen u. s. w.
empfehlen sich dem geehrten Publikum
Hauswalde Richard Geißler.
Nr. 57.

Nur Radebeuler

Wälschmilchseife

v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer zarten, weißen Haut und eines jugendfrischen, rofigen Teint, sowie die beste Seife gegen Sommerprossen. à St. 50 s in der **Löwen-Apothek** zu Pulsnitz.

Visiten-Karten

empfehlen die Buchdruckerei d. S. Bl.

Gasthof zu den Linden,
Obersteina.
Das wegen des schlechten Wetters am vorigen Sonntag ausgefallene
Vogelschiessen
findet nächsten Sonntag, den 17. Juli statt.
Achtungsvoll Otto Freudenberg.

Rest. Schwedenstein.
Sonntag, den 17. Juli
Kaffee und Plinzen.
Es ladet ergebenst ein
Bruno Philipp.

Neue Vollheringe
„ **Matjesheringe**
empfehlen Eugen Brückner.

Johannisbeeren
weiße und rote pro Lt. 12, oder pro Liter 15 s, schwarze pro Liter 20 s, kauft jedes Quantum, weiße jedoch nur bei sofortiger Lieferung.
A. Baldauf-Pulsnitz.

Harmonikas!
Hiermit zur gefl. Kenntniß, daß ich auf diesem Markt wieder mit reicher Auswahl von
Mund-, Bass- und Zieh-Harmonikas
nach dort komme.
Stand: Direct an Stadt Dresden.
Achtungsvoll
J. Wilh. Zeise, Harmonikfabrikant aus Dresden.

Sonntag, den 17. Juli, vormittags 7 bis 8 1/2 Uhr:
Streu-Verkauf (Parzellenweise).
Sammelplatz hinter der Reulwiese.
Niederlichtenau. Bruno Frenzel, Gutsbesitzer.

Grundstücksverkauf.
Das Hausgrundstück in Brettnig, Brandkataster Nr. 223, welches ca. 3/4 Scheffel Feld u. Garten enthält, ist veränderungs halber herbergsfrei zu verkaufen. Alles Nähere beim Besitzer.
Bernhard Anders.

Neue Vollheringe
empfehlen **Max Graf**, am Bahnhof.
Ganz frische **Cervelatwurst**
empfehlen H. Micrich.

Stroh,
Maschinenbreitdrusch, verkauft
Lehngericht Großröhrsdorf
Ein Färbereiarbeiter
findet dauernde Stellung.
G. W. Müller.

Flaschen
zum Beeren einfüllen empfiehlt
Carl Peschke.



Soweit der Vorrath reicht
ein-Posten
grosse
Rester
billigst abzugeben
Alfred Bürger.

2000—3000 Stück schwarze glatte schlesische
neue Dachziegel
sind zu verkaufen.
Von wem? sagt die Exped. d. Blattes.

Restaurant Bürgergarten.
Montag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, und Dienstag, den 19. Juli (zum Jahrmarkt), von 4 Uhr an
Auftreten von Arthur Gaeger's
I. Norddeutschen humoristischen Sängern.
Höchst urkomisches, decentes, stets wechselndes Programm!
Zu recht zahlreichem Besuch laden ganz ergebenst ein
A. Gaeger.

Am 6. Trinitatissonntag, 17. Juli:
Missions-Fest in Oberlichtenau,
Jahresfeier des Radeberger Zweig-Missions-Vereins.
Nachmittags 3 Uhr Predigt: Herr Pfarrer Weigel = Spremberg.
" 5 " Nachversammlung. Bericht: Herr Missionsseñior Handmann = Leipzig.
Freunde der Mission werden zur Teilnahme herzlichst geladen.
M. Schwarz, P.

Während des Jahrmarktes
findet der Verkauf meiner **Strumpfwaren**
nur im Laden statt und bitte ich um geneigte Beachtung,
Hochachtungsvoll
Julius Hänsel, Strumpfwirkermeister.

Gasthof Böhmisches = Töllung.
Sonntag, den 17. Juli, von nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Mit Kaffee und Plinzen wird bestens aufgewartet und ladet ganz ergebenst ein
Ad. Barthel.

Gasthof z. Goldenen Aehre, Friedersdorf.
Sonntag, den 17. Juli, von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte BALLMUSIK
(Blumen-Ball)
wobei mit Kaffee und Plinzen bestens aufgewartet wird.
Hierzu ladet freundlich ein
Th. Zabel.

Hôtel „Grauer Wolf“.
Zum Jahrmarkt, Dienstag, den 19. Juli
grosse öffentl. Tanzmusik!
Es ladet ergebenst ein
Edm. Oehme.

Schützenhaus Pulsnitz.
Dienstag, den 19. Juli (zum Jahrmarkt), von nachmittags 5 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
Alfred Schäfer.

Gasthof zum Herrnhaus.
Zum Jahrmarkt, Dienstag, den 19. Juli, von nachmittags 5 Uhr an
öffentliche Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
Franz Prehl.

Gasthof zum Waldschlößchen.
Sonntag, den 17. bis. Mis.
ff. Kaffee mit Plinzen,
wozu freundlichst einladet
Dienstag, den 19. bis. Mis., zum Jahrmarkt
starkbesetzte Ballmusik.
G. Hilbert.
D. Ob.

Gasthof zu Pulsnitz M. S.
Sonntag, den 17. Juli von nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
H. Menzel.

Mittwoch, den 13. Juli, Abends 10 Uhr entschlief sanft und ruhig unser lieber unvergesslicher Gatte, Vater, Bruder und Schwieger-sohn, der Lehrer
Herr Alexander Richard Weissbach
im 45. Lebensjahre.
Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an
Friedersdorf, die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend, nachm. 1/3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 29.

Kautschuk-Stempel
besorgt schnell und billigst
B.v. Lindenau's Buchhandlg.
Bismarckplatz.

Kindernährmittel,
Hafermehl, Kindermehl von Nestlé u. Kufeke, Mellins Kindernahrung, Milch-Zucker, Arrow-root,
Kindertinktur, zur Beruhigung kleiner Kinder, Fl. 25 Pf.,
Choleratropfen, Fl. 25 u. 50 Pf.
Rothwein, (Weißner) Fl. 1.20, (Vorbeug.) Fl. 1.75,
Kräuterlikör, vorzüglich bei allen Verstimmungen des Magens, empfiehlt die
Apotheke in Pulsnitz.
Dr. M. Pleissner.

D a n k.
Da Herr P. Semerak in Niederlöbnitz bei Dresden, Zillerstr. 3 mein 2 1/2 jähriges Töchterchen von einem Mausmal an der linken Wange befreit hat, halte ich es für meine Pflicht noch meinen öffentlichen Dank darüber auszusprechen. Genannter Herr beseitigte dieses Mal ohne zu schneiden, fast ohne Schmerzen. Ohne wund zu werden löste sich das Mal schon nach 17 Tagen vollständig und zwar auch ohne zurückbleiben einer Narbe. Ich empfehle hiermit Herrn Semerak allen ähnlichen Befahsteten aufs Wärmste.
Jahnsbach i. S., den 10. Juli 1898.
Clemenz Beege, Gutsbesitzer.
Beglaubigt Herzog, Gemeindevorstand.

Ein zuverlässiger
Heizer u. Maschinist,
mit elektrischer Beleuchtung vertraut, wird per 25. l. M. für dauernd gesucht. Gelehrter Schlosser bevorzugt.
Dampfsäge Pulsnitz. F. Paul Günther.
Ein leichter, gut erhaltener, einspänniger
Wagen
zu kaufen gesucht. Billige Offerten in Exped. d. Bl. niederzulegen.
Spuler- und Scheererinnen
suchen zum sofortigen Antritt
F. A. Hammer Söhne.

DANK.
Nachdem wir unsere innig geliebte Mutter, Schwieger- und Grossmutter
Joh. Christiane Ziegenbalg,
geb. Prescher
unter Thränen zur letzten Ruhe gebettet, fühlen wir uns gedrungen, noch herzlich zu danken dem Herrn Diac. Schulze für die Tröstungen aus dem heiligen Gotteswort; den Trägern für ihren Liebesdienst und all' den Nachbarn und Freunden von nah und fern für die lieblichen Blumenspenden und für das zahlreiche Ehrengeläch zur stillen Grabbestätte.
Acht Jahre sind es, seit geschieden Der Vater einst zu unserm Schmerz; Nun schläfst auch Du in Gottes Frieden, Du liebes, treues Mutterherz! Du hast so liebreich es gemeinet Mit Kindern, Enkeln allezeit, Hier danken wir Dir noch vereinet, Auf Wiederkehr in Ewigkeit!
Ohörn, Obersteina, Talpenberg und Leppersdorf.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.



Vertlich
Pulsnitz
Biehmarkt
zum Verkauf
war der
was nach
gleichen
Biehmarkt
sich unbedin
von Fietand
tene Jahrma
tags, wo
rechter Jahr
diese Zeit d
Pulsnitz
brannte in

